

Fam. Droseraceæ. Sonnenthaugewächse

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Laufe der Thur bei *Ebnat* und *Wattwil*, *Brübach* und *Thurstuden*. — Auch sonst vereinzelt auf unbebauten Stellen.

2. **R. lutéola L. Färber-W.** Nur sporadisch und unbeständig auf Schutt und an Wegen, so seiner Zeit bei *Eichberg* (*Pfr. Rehst.*), sowie wiederholt bei *St. Gallen* (*B. Wrtm., Stud. Tanner*).

10. Fam. Droseraceæ. Sonnenthaugewächse.

1. **Drósera L. Sonnenthan.**

1. **Dr. rotundifolia L. Rundblättriger S.** Auf Moorboden verbreitet. — *Schrabach* ob *Wangs*, *Parmort* ob *Mädriß* (*Meli*), *Gamserberg* (*Brügger*), *Buchs* (*Rohrer*). Ob *Wildhaus* am Fusse des *Schafberges* (*Th. Schl.*), Höhe des *Amdnerberges* (*Brügger*), Torfböden ob *Ebnat* gegen den *Speer* (*Th. Schl.*). *Schwägälp* und *Wideralp* (*Th. Schl.*). *Schönengrund* (*Pfr. Rehst.*). *Gonten* (*Fröl.*), *Eggerstanden* und *Gais* (*Alder*), *Schwänberg* (*J. Früh*), *Saurücken* (*Fröl.*). *Dottenwil* (*B. Wrtm., Linden*), *Sonnenberg* und *Andwil* (*Th. Schl.*).

Im *Bodenseeriet* jenseits des Rheines auf österreichischem Boden häufig (*Custer*), dürfte auch diesseits noch gefunden werden.

Verschwindet durch Entwässerung der Torfmoore: *Leh* bei *Mörschwil*.

2. **Dr. longifolia L. Langblättriger S.** In nassen, moorigen Wiesen, doch mehr in der Ebene. — *Ziegelhütte* bei *Rapperswil* (*Freund* und *Wilhelm*), *unteres Benknerriet* (*Th. Schl.*), *Selvapiana* bei *Sevelen* (*Th. Schl.*), am *Werdenbergersee* (*Rohrer, Schlegel*), zwischen *Frümsen* und *Salez* (*Th. Schl.*), *Forren* bei *Rüti* (*Gächter*), *Saurücken* (*Custer*), *Eisenriet* bei *Altstätten* (*Custer*). — Kam früher auch bei *Dottenwil* (*Linden*) vor.

Im *Bodenseeriet* bisher nur jenseits des Rheines gefunden (*Custer*).

3. **Dr. intermédia Hayne.** Einzige sichere Standorte: Torfmoor bei *Gonten* (*Fröl.*), *Eisenriet* bei *Altstätten* (*J. Oeler*). — *Gremlí* (*Excursionsflora*, 3. Aufl., pag. 90) gibt auch *Rheineck* als Fundort an; wahrscheinlich sind damit die Exemplare vom *Logsee*, wo *Custer* die Pflanze fand, gemeint; jener liegt aber auf der Vorarlbergerseite des Rheines.*

2. **Parnássia L. Parnassie.**

P. palústris L. Sumpf-P. Sehr verbreitet auf feuchten Wiesen und Sumpfboden besonders in der Ebene und Bergregion; steigt auch in die Alpen hinauf und zwar bis über 2000 M. In höher gelegenen Gegenden nicht selten an ganz trockenen Stellen, so z. B. am *Saurücken* direct auf Nagelfluhfelsen (*Th. Schl.*).

11. Fam. Polygaleæ. Kreuzblumengewächse.

Polygala L. Kreuzblume.

1. **P. vulgáris L. Gemeine Kr.**

α. achætes Döll. rhein. Fl. pag. 692 = P. vulgaris Aut. Seitliche Deckblätter der Blüthe beim Aufblühen halb so lang, das mittlere so lang als die Blüthenknospe, nicht vorragend.

β. comosa Döll. l. c. = P. comosa Schk. Seitliche Deckblätter beim Aufblühen so lang, mittleres länger als die

* *Aldrovanda vesiculosa L.*, welche in der ganzen Schweiz fehlt und auch in den Nachbarländern nur an sehr wenigen, ganz zerstreuten Standorten auftritt, wurde 1847 von *Custer* am *Logsee* im Bodenseeriet, kaum eine Stunde von unserer Grenze entfernt, entdeckt; sie findet sich dort gar nicht selten, immer aber nur steril.